

c) Leihgaben: Im Berichtsjahr wurden dem Stadtmuseum Enns aus den Depotbeständen der Abteilung folgende fünf Amphoren fraglicher Herkunft zur Dekoration der unter a) genannten Räume leihweise überlassen: B 1678, 1685, 1686, 1687, 1688.

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

O b e r r a n n a, Gem. Engelhartzell, BH Schärding (Gendarmeriemeldung und anschließende Untersuchung). Bei Fundamentierungsarbeiten für einen Anbau beim Hause Oberranna Nr. 8 wurden zumindest zwei, offensichtlich beigabenlose Gräber angeschnitten; Orientierung W-O, Tiefe 140 cm, Sargnägel und Sargholzreste, bei einem Skelett grüne Patina-spuren an den Rippen (vermutlich von Messinghaften stammend). Die Fundstelle liegt etwa 100 m vom südlichen Donauufer, auf einer kleinen Uferterrasse. Am westlich anschließenden Nachbargrundstück wurden bereits 1951 und 1955 mehrere beigabenlose Gräber aufgedeckt (vgl. Fundberichte aus Österreich, VI, 1951 bis 1955, S. 168). — Anscheinend handelt es sich um einen abgekommenen spät- oder nachmittelalterlichen Friedhof. — Einer der Grabschächte war in ein größeres, älteres Grubenobjekt eingetieft. Wände und Boden waren stark brandgerötet, den Grubenboden bedeckte ein Brandhorizont mit verkohlten Hölzern. Im direkten Kontakt dazu lagen Reste eines etwa 2 m tiefen Mauerfundaments aus kalkgebundenen Granitbruchsteinen. Grubenfundament und Mauerfundamente stehen vermutlich im Zusammenhang mit dem römischen Burgus (vgl. Fundberichte aus Österreich, 7, 1956—1960, S. 115). In der oberen Schicht der Grubenfüllung und im angrenzenden Humusniveau fanden sich Scherben von Töpferware des 14.—17. Jahrhunderts.

S i e r n i n g h o f e n, BH Steyr-Land; (Grabung v. 12. 9.—7. 10. 1977) Auf dem spornförmigen Ausläufer der Hochterrasse am Ortsrande von Sierninghofen, in der Schottergrube Wintermayer, wurde der Rest des seit 1951 bekannten, jedoch weitgehend unkontrolliert zerstörten Gräberfeldes aus dem 9. Jahrhundert untersucht (vgl. Fundberichte aus Österreich, VI, 1951—1955, S. 135). Mit der Freilegung von 7 weiteren Gräbern (Nr. 8—14) ist der Fundplatz nun erschöpft. Insgesamt dürfte der Bestattungsplatz an die 100 Gräber umfaßt haben. Im Anschluß an die frühmittelalterliche Gräberzone konnten Reste einer jungsteinzeitlichen Siedlung aufgedeckt werden. Darunter der Wandgraben eines hart am Rande des Steilhanges gelegenen Langhauses, mit Resten des Lehmstampfbodens und einer verstürzten Längswand. An Funden wurden in den Hüttenboden eingetretene Keramik, Tierknochen und Silexgeräte geborgen. In südwestlicher Richtung ist mit der Fortsetzung des jungsteinzeitlichen Siedlungsareals zu rechnen.

D ö r n b a c h, Gem. Wilhering, BH Linz-Land (Untersuchung aufgrund einer Gendarmeriemeldung). Nordwestlich des Hauses Dörn bach Nr. 17

wurde im Obstgarten beim Ausschachten eines Wasserleitungsgrabens ein anscheinend beigabenloses Grab angeschnitten. Tiefe 85 cm, Orientierung nicht mehr feststellbar; die geborgenen Skelettreste stammen von einem Mädchen von etwa 15 Lebensjahren. Die nähere Zeitstellung des Grabes ist unbestimmt.

Redlham, BH Vöcklabruck (Untersuchung aufgrund einer Gendarmerie-Meldung). Bei Baggerarbeiten im Schotterwerk der Fa. Hofmann KG, Redlham Nr. 53, wurden hart am Rande der Niederterrasse zumindest 9 anscheinend beigabenlose Gräber angetroffen und größtenteils zerstört. Grabtiefen bei 1,50 m, Orientierung ungefähr W-O. Die Knochen zeigten sich von sehr unterschiedlichem Erhaltungszustand; nähere Zeitstellung unbestimmt.

Schlatt/Breitenschützing, BH Vöcklabruck (Grabung vom 15. 11. bis 17. 11. 1977). Im Anschluß an die Grabung 1976 (JbOÖMV 122/II, S. 24) wurden auf der Flur „Kirastatt“, Parzelle Nr. 604, zwei weitere Gräber des bayerischen Bestattungsplatzes (Gräber 28 und 29) angetroffen und damit die Fortsetzung des Gräberbelages im nördlichen Nachbargrundstück festgestellt. — Wegen Wintereinbruch mußte die Weiterführung der Grabung, insbesondere die Untersuchung der Kirchenfrage, auf 1978 verschoben werden.

Lambach, BH Wels-Land (Altfund). Herr Gernot Kinz, Hörsching, spendete dem Landesmuseum ein bereits seit längerer Zeit in Privatbesitz gewesenes Bronze-Griffzungenschwert vom Typ Traun (nach K. Willvonseder und P. Schauer, Bronzezeit B2—C). Das Schwert stammt vermutlich aus der Fischerau am nördlichen Agerufer und ist wohl als Flußfund zu werten.

b) Innerer Dienst

In der ersten Jahreshälfte galt der hauptsächliche Zeit- und Arbeitsaufwand der Vorbereitung und dem Aufbau der Ausstellung *Baiernzeit* im Schloßmuseum. Aus gleichem Anlaß wurde eine große Anzahl von Metallfunden aus bayerischen Grabkomplexen, besonders sämtliche Waffenfunde, restauriert und konserviert.

Bearbeitung und Inventarisierung: Cand. arch. Kurt Zeller hat in Fortführung seiner Arbeit die geschlossene Materialaufnahme der bayerischen Grabfunde aus OÖ. nahezu abgeschlossen. — V. Tovornik bearbeitete die slawischen Grabfunde von Windegg (Ergebnisse der Grabung 1976). — Das frühbronzezeitliche Skelettmaterial aus dem Hockergräberfeld von Hörsching-Haid, Grabung 1976, wurde zur anthropologischen Auswertung an das Institut der Humanbiologie, Prof. Dr. E. Breitinger, nach Wien überstellt. — Inventarisiert wurden die kulturarchäologischen Funde aus den slawischen Gräberfeldern von Auhof/Perg (Inv.-Nr. A 10.182 bis A. 10.313) und Windegg-Steyregg (Inv.-Nr. A 10.314 bis A 10.345), desgleichen die aus der Grabung 1976 stammenden Skelette des frühbronzezeitlichen Gräberfeldes von Haid-Hörsching (Inv.-Nr. An

779 bis An 809), die Skelette von Windegg-Steyregg (Inv.-Nr. An 810 bis 827) und Auhof-Perg (An 828–916).

S o n s t i g e s : Die Unterfertigten Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik standen im Berichtsjahr dem Museum der Stadt Enns der römischen Abteilung zur Verfügung.

Begutachtungen rezenter, menschlicher Skelettfunde erfolgten für die Kriminalabteilung der Polizei und das Landesgendarmereikommando sowie für das Bezirksgericht Engelhartzell.

P u b l i k a t i o n e n :

M. PERTLWIESER, Zur ethnischen Zugehörigkeit der beigabeführenden Gräberfelder des 9. Jahrhunderts im östlichen OÖ., JbOÖMV, 122/1, 1977, S. 61–83; Baierngräber an der Traun, Kulturzeitschrift OÖ., Heft 2/1977, S. 19–27; Bestattungsformen in Oberösterreichischen Reihengräberfeldern des 7. und 8. Jahrhunderts, Ausstellungskatalog, „Baiernzeit in Oberösterreich“, S. 89–98.

V. TOVORNİK, Slawische Grabfunde am nördlichen Donauufer bei Windegg, JbOÖMV, 122/1, 1977, S. 33–61; Werkkatalog (bayerische Grabfunde Kat. Nr. 64–261 und slawische Grabfunde Kat. Nr. 436–515), Ausstellungskatalog, Baiernzeit in Oberösterreich.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte

Auch im Berichtsjahr 1977 war die Tätigkeit der Abteilung wieder von Ausstellungen bzw. Wiederaufstellungen beeinflusst.

I n n e r e r D i e n s t :

Dr. Brigitte Wied begann mit der Revision der umfangreichen und an verschiedenen Standorten verwahrten oder als Raumschmuck verwendeten Gemäldesammlung. Wegen der Behinderung durch die Ausstellung „Baiernzeit“ waren nur geringfügige Ordnungsarbeiten in den verschiedenen Depots möglich.

Die Abteilung stellte als Leihgabe für die Ausstellung „Köstlich altes Wachsgebild“ vom 1. Mai bis 30. Oktober 1977 im Dommuseum Salzburg den kostbaren Wachsaltar von Meinrad Guggenbichler, ehemals in Abtsdorf, zur Verfügung. Zum 500. Jubiläum der Eberhard-Karls-Universität Tübingen wurde für die Jubiläumsausstellung vom 8. Oktober bis 5. November 1977 das Porträt Kaiser Friedrich III. entliehen. Für die Landesausstellung „1200 Jahre Kremsmünster“ kehrten 50 historische Musikinstrumente einige Monate in das Stift zurück. Sie waren von diesem anlässlich der Gründung des Museums geschenkt worden und bilden seitdem den Grundstock der Musikinstrumentensammlung.

Zu Beginn des Berichtsjahres konnten zunächst die Räume II/11 und II/13/West, also der Kunstgewerbesaal und die Galerie des 19. Jahrhunderts wieder eröffnet werden, die für die Ausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ ausgeräumt worden waren. Allerdings mußte die Galerie für die Jubiläumsausstellung „Alfred Kubin“, die von 14. Juni

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [123b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Archäologisch-Anthropologisches Labor. 35-37](#)